

News aus der Schülerredaktion

Tolle Premiere: In der heutigen FLITZPIEPE-Sonderveröffentlichung startet auch die Schülerredaktion der Georg Heinsius von Mayenburg-Grundschule aus Brieske mit ihrem ersten Beitrag. Ab sofort berichten die Nachwuchsredakteure Maren Ludwig und Nico Böhmeke (Klasse 5) sowie Lilly Kunig und Toni Wagner (Klasse 6) regelmäßig über aktuelle Themen. Heute: Schulessen mal anders.

Alles begann mit einer Entscheidung: „Wir wollten selbst bestimmen, was unsere Schüler essen können, welche Zutaten wir für das Mittagessen verwenden“, sagt René Burisch.

Er ist einer von zwei Köchen in der Georg Heinsius von Mayenburg-Grundschule.

„Sie haben sich im letzten halben Jahr genau angesehen, was wir gerne essen und stellten den Speiseplan so zusammen, wie wir ihn mögen. Zum Beispiel lieben wir Kaiserschmarrn, Schnitzel, Hähnchenkeulen, Plinse, Nudelgerichte und noch mehr“, erzählen die Schüler. Zum Essen gibt es immer gesunde Beilagen, es wird jeden Tag frisch gekocht. Das Küchenteam sagt selber: „Es ist im Gegensatz zu vorher anstren-

gender weil wir selbst kochen und nicht nur das Essen ausgeben, nun macht es aber viel mehr Spaß“. Das Essen wird einfach nach Hausrezept gekocht. „Am besten vermittelt man eine gesunde Ernährungsweise, wenn man die Schüler selbst kochen lässt, danach kommen unsere gesunden Speisen viel besser an“, so René Burisch. Dies ergibt sich nun mit der eigenen Küche im Haus öfters. Beispielsweise bereiten die Fünftklässler für die sechste Klasse das Abschlussessen zu.

Hintergrund

Die Georg Heinsius von Mayenburg-Grundschule ist eine Schule in privater Trägerschaft mit Sitz in der Gartenstadt Marga in Brieske. Mehr Infos: www.schlausitz.de



René Burisch im Interview mit der Schülerredaktion.

Foto: Nico Böhmeke und Toni Wagner

Schulwahl 2016



Kommen Sie zum Schnuppern!

Laptops für individuelle Arbeit, kein Unterrichtsausfall, Englisch und Spanisch, ranzen- und hausaufgabenfrei, ergonomische Schulmöbel, Karate, Tanz und Theater, Ausflüge, unterjähriger Wechsel möglich u.v.m.

Georg Heinsius von Mayenburg-Grundschule

Platz des Friedens 5, 01968 Senftenberg OT Brieske
Telefon: 03573 367599-10, E-Mail: sekretariat@schlausitz.de

www.schlausitz.de



Visite in der Teddybärklinik.

Fotos: Schramm, Medienzentrum Senftenberg

Wenn das Kuscheltier Bauchschmerzen hat

Zu Besuch in der Teddybärklinik der BTU Cottbus-Senftenberg

Seit gut einem halben Jahr gibt es die Teddybärklinik des Studiengangs Pflegewissenschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Das Ziel dieses Projektes ist es, den Kindern Ängste vor Krankenhausbesuchen sowie Behandlungen zu nehmen und einen positiven Zugang zu Pflegenden aufzubauen.

Mit dem Ziel ihre erkrankten Kuscheltiere zu versorgen, kamen im November letzten Jahres zehn Kinder der „Grashüpfer“-Gruppe aus Brieske im Skills-Lab der Studierenden an. Der Klinikbesuch läuft dann wie im realen Leben ab.

Mit ihren Teddys und Puppen, den Patienten, setzen sie sich ins Wartezimmer. Möglicherweise aufkommender Langeweile wird mit Lektüre vorgebeugt. Aber keine handelsüblichen Magazine – nein!

Fachthemen wie der erste Besuch im Krankenhaus oder die Demenz der Oma werden thematisiert. Und auch das Smoothie-Bike kann in der Wartezeit getestet werden. Ein Fahrrad, bei dem per „In die Pedale treten“ ein Standmixer gedreht wird.

In diesem liegen verschiedene Obstsorten, die nach und nach verkleinert und miteinander vermischt werden. Am Ende können die fleißigen Fahrer ein leckeres und vor allem gesundes Getränk in der Hand halten. Dann ist es soweit. Der Dok-

tor ruft den ersten Patienten auf! Doch bevor die Diagnose gefällt werden kann, muss das Lieblingskuscheltier erst einmal vermessen werden. Name, Größe, Alter und Gewicht werden in das Krankenblatt eingetragen und dann geht's an Diagnose und Behandlung. Wie in der realen Welt kann von dem Einsatz von Spritzen über Pflaster und Medikamente alles dabei sein.

Univ.-Prof. Dr. rer. cur. Juliane Eichhorn-Kissel erzählt: „Damit auch die Kinder selbst mithelfen können, gibt es kleine Einmalhandschuhe. Uns ist es wichtig, die Kleinen direkt in die Behandlung einzubeziehen, um ihnen so mögliche Berührungsängste zu nehmen.“ Ganz wichtig sind auch die anschließenden Tipps für die Behandlung zu Hause. So können Maßnahmen für die Genesung der kleinen Patienten zum Beispiel Spielen, Kuscheln oder Schlafen sein. Lernen können durch das Projekt nicht nur die Kinder. Auch Studierende, die die Lehrenden bei der Durchführung unterstützen, können von der Arbeit mit den Kindern wichtige Kompetenzen erlernen.

► Interessierte Kindergarten- oder Grundschulgruppen mit einer Größe von zehn bis zwölf Kindern können sich gern unter Tel. 03573 85701 melden, um selbst einmal den Besuch in der Teddybärklinik zu erleben und ihre Lieblingskuscheltiere untersuchen zu lassen.



Im Wartezimmer der Teddybärklinik.